

Konfi-Challenge 2022 „Frieden“

„Challenge“ ist Herausforderung - ich las in den letzten Tagen, vor denen warnt das Landeskriminalamt!!! Da gibt es Schüler, die wollen schulfrei bekommen - indem sie in der Schultoilette den Papierhandtuchspender anzünden; oder durch einen Amokalarm ankündigen... Wer traut sich - der ist dann wirklich eine „coole Socke“!

Keine Sorge, so schlimm wird es heute hier nicht... Keine Sachbeschädigung oder Brandstiftung... Bei uns kostet es schon Mut, öffentlich zu reden: vorne hinzustehen und etwas vorzutragen. Dabei geht es nicht um „Wer ist der Mutigste, „coolste“, sondern: was ist Grundlage des Glaubens?

Das soll in Kopf und Herz gehen. Jeder erwachsene Christ sollte diesen Lernstoff kennen; also könnte ich ja auch Sie als Erwachsene bitten: Sagen Sie doch bitte das Glaubensbekenntnis auf! Keine Sorge, ich tue das nicht - weil: der Vorführeffekt, wenn man da vorne steht, kann sein, es ist plötzlich weg, Blackout.

Glaubensgrundlagen - gibt es das? Viele meinen, Glaube sei ein ungefähres Vermuten, was man nicht so genau wissen kann. „Ich glaube, morgen scheint wieder die Sonne, aber genau wissen tu ich das nicht...

Falsch - christlicher Glaube beruht nicht auf Vermutungen!

Christlicher Glaube ist Vertrauen: Vertrauen zu einer Person - zu Gott! „Ich glaube an dich!“ So wie z.B.: die Tochter hat Prüfung, der Vater möchte ihr Mut machen und sagt zu ihr: „Ich glaube an dich, du hast soviel gelernt! Du schaffst das!“

„Ich glaube an dich“, sagt der Christ zu Gott. Und: Gott sagt doch auch zu uns: „Ich glaube an dich, du bist so wertvoll, du schaffst das, wir zusammen schaffen das!“

An was für einen Gott glauben wir? Wir kennen ihn aus der Bibel, und man kann es nachprüfen durch das eigene Leben: „Gibt es Gott? Hört er mein Gebet?“

Einen Beweis gibt es nie! Sonst müsste jeder glauben... Aber es gibt soviel Hinweise! Und: dass unser Gott so anders ist, als die Religionen es sagen.

Z.B. sagen sie: Gott ist heilig. Er kann nichts mit den sündigen Menschen zu tun haben - -

Der christliche Glaube sagt: Gott kommt auf die Erde! Gott wird Mensch!

Die Religionen sagen: Gott kann keine Gefühle haben: er ist immer derselbe, der unbewegte Beweger - - -

Der christliche Glaube sagt: Gott fühlt! Gott hat Mitleid! Gott LIEBT!!!

Das ist so anders... Gott ist keine Projektion des Menschen, wie Feuerbach sagte.

Religion ist auch kein Opium fürs Volk - wie Karl Marx sagte - denn christliche Glaube bringt in Bewegung! Wer glaubt, sitzt (normalerweise) nicht bedudelt in der Ecke, sondern er macht sich auf die Füße und handelt. Er liebt - wie Gott!

Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. 1.Joh.4,16b

Liebe ist das Allerwichtigste im Glauben! Das Dreifachgebot der Liebe:

Jesus: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen,
von ganzer Seele und von ganzem Gemüt.

Und du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Matthäus 22,37-39

Wie ist unser Gott? Er ist der unglaublich kreative, mächtige Schöpfergott
(Teil 1 des Glaubensbekenntnisses)

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Er ist der Gott, der mitgeht (Teil 2)

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,

gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel,
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters,
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Und im Heiligen Geist ist er der Gott, der erneuert:

(Teil 3)

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
Und das ewige Leben.

Ich habe mir für heute das Thema „Frieden“ überlegt. Aus aktuellem Anlass. Der Einmarsch russischer Truppen in der Ukraine hat uns alle erschreckt, er bringt die Welt durcheinander. Auch unser Weltbild bringt er durcheinander, viele dachten doch immer: der Mensch ist gut, die Welt wird immer besser und friedlicher; anderswo mag es Krieg geben, aber doch nicht bei uns, dafür sind wir viel zu vernünftig.

Das bringt das Menschenbild durcheinander!

Es gibt offenbar das Böse!!!

Und dieses Böse ist personal, es hat Absichten, Pläne...

Schon auf den ersten Seiten der Bibel - bringt ein Bruder den anderen um!

(Lesen 1.Mose 4,3-8)

Adam und Eva haben zwei Kinder: Kain und Abel. Abel wird ein Hirte, Kain ein Bauer.

Einmal brachte Kain von seinem Ernteertrag dem Herrn ein Opfer dar. Abel tat es ihm gleich: er nahm eines von den erstgeborenen Lämmern seiner Herde, schlachtete es und brachte die besten Stücke Gott als Opfer dar. Der Herr blickte freundlich auf Abel und sein Opfer, aber Kain und sein Opfer schaute er nicht an.

Kain stieg das Blut in den Kopf und er starrte verbittert vor sich hin. Der Herr sah es und fragte Kain: Warum wirst du zornig? Warum brütest du vor dich hin? Wenn du Gutes im Sinn hast, kannst du den Kopf frei erheben; aber wenn du Böses planst, lauert die Sünde vor der Tür deines Herzens und will dich verschlingen. Du musst Herr über sie sein!

Kain sagte zu seinem Bruder: „Komm und sieh dir meine Felder an! Als sie aber draußen waren, fiel er über seinen Bruder her und schlug ihn tot.“

Statt dass Kain das mit Gott klärt - „Warum nimmst du mein Opfer nicht an? Steht was zwischen mir und dir????“ - stattdessen schlägt er den Bruder tot!!!

Kain wird bestraft, muss fliehen - aber er darf leben! Er bekommt sogar ein Schutzzeichen, damit keiner ihn tötet! Aber er muss natürlich **mit** seiner Schuld leben - das mag vielleicht noch schlimmer sein - - -

Im bekanntesten Gebet der Welt ist auch die Rede vom Bösen:

Erlöse uns von dem Bösen. Und der Satz davor: **Führe uns nicht in Versuchung.** Führt Gott uns in Versuchung? Wie wenn er mich reinlegt und sich dann freut, wenn ich reingefallen bin?

Nein, Gott will Leben! Dass ich gut durchs Leben komme!

Was ist für Menschen heute Versuchung?

Das Stück Torte - wenn einer Diabetes hat; man merkt die Folgen erst viel später (Augen, Füßen)
Abschreiben in der Schule - - - Challenge - Handtuchkasten anzünden - - -

Bei Erwachsenen die Versuchung, in mir die Bitterkeit zu pflegen, „was der mir angetan hat - das kann ich nie verzeihen!“ Vergebung als Schwäche zu sehen...

Wer sagt das ganze Vaterunser?

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen
denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Was war für Wladimir Putin die **Versuchung**? War er gierig nach Macht? Wie die alten Zaren zu sein? Waren es die falschen Berater „du kannst die armen Russen in der Ukraine befreien - sie werden dir mit Blumensträußen in der Hand entgegenlaufen...“ Versuchung auch bei den Oligarchen - arme reiche Leute! Das viele Geld ist doch nicht ehrlich verdient, mit Drogen und Prostitution, oder?

Welche Gebote hat Putin verletzt?

6. und 8.9.10.

5. DU sollst deinen Vater und deine Mutter ehren!
6. DU sollst nicht töten!
7. DU sollst nicht die Ehe brechen!
8. DU sollst nicht stehlen!
9. DU sollst nichts Unwahres über deinen Mitmenschen sagen! Das Wort „Krieg“ darf man nicht mehr sagen in Russland...
10. DU sollst nicht begehren, was deinem Mitmenschen gehört!

Im Krieg gibt es **Feinde** - - - auch in Psalm 23 kommen „Feinde“ vor:

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück,
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

- du bereitest vor mir einen Tisch - der Hirte hat die Weide vorbereitet, Giftpflanzen ausgerissen, Büsche entfernt als Versteck für Schlangen, für Pumas - das Schaf kann ruhig weiden, weil: der Hirte ist da! Er würde auch mit dem Puma kämpfen!
Wie kann man ruhig essen, wenn die Feinde lauern? Bleibt einem da nicht das Gras im Hals stecken?

Für manche von uns ist das jetzt schwer: wie kann ich mein schönes Haus genießen, mein gutes Essen, während gleichzeitig die Leute in der Ukraine im Bunker sitzen --- und die Mütter in Russland um ihre toten Söhne trauern?

Es nützt keinem, wenn ich mich schlecht fühle - Ich darf genießen, was Gott mir gibt! Ihm danken für das, was ich von ihm bekomme. Z.B. durch **Tischgebete!**

Jedes Tierlein hat sein Essen,
jedes Blümlein trinkt von dir,
hast auch unser nicht vergessen:
Lieber Gott, hab Dank dafür. Amen.

Alle guten Gaben,
alles, was wir haben,
kommt, o Gott von dir:
Dank sei dir dafür! Amen.

Klar: und ich kann auch helfen, und wieviele tun das jetzt: Sachspenden, Geld sammeln, beten...
Und man kann Frieden spüren - mitten im Krieg.

Zwei Maler sollen das Thema „Frieden“ umsetzen.

Der erste malt einen stillen, spiegelglatten See mitten in den Bergen.

Der zweite dagegen malt einen tosenden Wasserfall: Auf einem kleinen Felsvorsprung zwischen den schäumenden Wassern sieht man ein zartes Nest, darin ganz ruhig ein Vögelchen mit seinen Jungen!

(Ähnlich wie die Wasseramsel auf dem Bild)

Es gibt verschiedene Arten von Frieden. Jesus sagte: ***Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch...*** (Johannes 14,27). Es gibt einen irdischen Frieden: wenn sich alles stimmig und entspannt anfühlt - den „Stiller-See-Frieden“. Den Jesus uns auch gönnt. „***Frieden lasse ich euch***“. Aber dann gibt es noch einen Frieden, der nicht von dieser Welt ist: „***Meinen Frieden gebe ich euch***“. Der uns mitten im tosenden Wasserfall von Angst und Erschrecken Geborgenheit schenkt. Im Vertrauen darauf, dass Jesus stärker ist als alle bösen Mächte.

Singen: My peace I leave you...

Dieser Friede ist spürbar! **Frieden mitten im Krieg in der Ukraine**

Wir hören das Zeugnis von Marie und Japhin in der Ukraine:

Marie und Japhin leben in einem Vorort von Kiew. Sie hatten vor dem Krieg eine Bibelschule geleitet. Mit Kriegsausbruch war damit Schluss. Aber die beiden sagten: „Wir bleiben hier!“ Nun versorgen die beiden Menschen mit Essen, täglich 650 Portionen. Das Essen wird dann in der Mittagszeit in die Stadt gefahren, zusammen mit Medikamenten. Sie versorgen Soldaten, und ein Altersheim und ein Krankenhaus.

Marie sagt: „Ich verstehe jeden, der sich in Sicherheit bringen will. Aber die Menschen in den Altenheimen - die nimmt niemand mit! In einem Heim sind jetzt zwei Mitarbeiter für alle Bewohner zuständig. Wir bringen dorthin Essen und Medikamente.

Und:

Wir spüren, dass das weltweite Gebet auch uns trägt. Wir erfahren so viele Wunder, an jedem Tag aufs Neue. So viele Raketen verfehlen ihr Ziel - auch das ist kein Zufall.

Und: Ich habe noch nie so einen Frieden gespürt wie zurzeit...“

Gott ist erfahrbar - wer betet, erfährt ihn. Und Gott wird Gericht halten! Über jeden Menschen: Über Putin - und über mich! Wie gut - es ist nicht einfach egal, wie wir leben. Gott nimmt uns da ernst! So heißt es kurz und knapp im Glaubensbekenntnis:

GLB „von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten

Jeder wird Jesus sehen, dann kommt er nicht mehr im Verborgenen. Dann wird der Vorhang weggenommen, der uns jetzt noch trennt von der anderen Welt.

Und wir wissen, was nach dem Tod kommt - das Glaubensbekenntnis spricht davon

3. Teil: Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Wir haben als Christen eine Riesenhoffnung für diese Welt: Das Reich Gottes kommt - darum beten wir im Vaterunser „Dein Reich komme“.

Jedes Knie wird sich beugen vor Jesus. Manche werden sich freuen - „endlich, Jesus kommst du, ich freue mich so!“ Wer ihn liebt, für den ist es das Fest!

Mancher andere wird vermutlich entsetzt sein „Mist, dann gibt es Gott also doch??? O nein, hätte ich ihn doch ernst genommen im Leben! Ich hätte so viel geborgener und getrösteter leben können!!!“ Die Bibel spricht von Himmel und Hölle! Wo es keine Verdammnis gibt, gibt es auch

keine Erlösung, ganz klar! Nicht um uns Angst zu machen, sondern um den ganzen Ernst der Sache zu zeigen! Gott ist Liebe, ja, aber kein dusseliger „lieber Gott!“

Es gibt nur einen einzigen Weg zu Gott,

Jesus sagt: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.

Aber Gott will nicht, das auch nur ein Mensch verlorengeliebt:

So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Aber bleiben wir noch beim Heute:

Vieles verwirrt mich. Aber ich bitte um Bewahrung von meinem Inneren - **Friedensgruß:**

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Im **Morgengebet** bitte ich um Bewahrung:

Führe mich, o Herr, und leite
meinen Gang nach deinem Wort.

Sei und bleibe du auch heute
mein Beschützer und mein Hort.

Nirgends als von dir allein

kann ich recht bewahrt sein. Amen.

Dass alles gut wird, beten wir im Abendgebet: „deine Gnad und Christi Blut machen allen Schaden gut“...

1 Müde bin ich, geh zur Ruh,
schließe meine Augen zu.
Vater, lass die Augen dein
über meinem Bette sein.

2 Hab ich Unrecht heut getan,
sieh es, lieber Gott, nicht an.
Deine Gnad und Christi Blut
machen allen Schaden gut.

3 Alle, die mir sind verwandt,
Gott, lass ruhn in deiner Hand.
Alle Menschen, groß und klein,
sollen dir befohlen sein.

4 Kranken Herzen sende Ruh,
nasse Augen trockne du,
alle, die im Dunkeln stehn,
lass das Licht in Jesus sehn. Amen.

Gott will Nr. 1 sein im Leben. Wo man ihn anbetet, wird es gut! Ich weiß dann immer: Einer ist über mir!

Lustig - gestern war so schöne Sonne, ich plauderte am Rathaus mit einem älteren Mann, „Jetzt möchte man sich grade in die Sonne setzen, Sonnenanbeter sein“. Da meinte er ganz trocken „nee, dann bete ich lieber Gott an!“ Bingo! Wer die Sonne anbetet, kriegt einen Sonnenbrand - - - Aber gut: die Sonne hat er erschaffen!

Aber dann redeten wir auch über unsere Sorge um die Ukraine... Könnte Gott dem Putin nicht Läuse schicken? Oder doch lieber gleich einen Herzinfarkt?

Warum greift Gott nicht ein? Soviele beten!

Doch, er greift ja ein!

Da fragt einer Jesus: Warum tust du nichts gegen das Böse in der Welt?“ Und Jesus antwortet „Ich habe doch dich erschaffen!“ - ich soll was tun gegen das Böse in der Welt! Ich kann was tun!

Ja, wenn wir alle Spielzeugfiguren wären, wäre die Welt gut, wunderbar (und langweilig!) Wir haben den freien Willen von Gott bekommen: Gott will uns als freie Gegenüber! Frei mit ihm zu leben - frei auch ihn abzulehnen! Leider haben wir auch die Möglichkeit, das Böse zu wählen... Gott hat uns Gebote gegeben, und nun kommen die ersten vier - die meistens vergessen werden. Was bekommt denn GOTT von uns? Er soll die Nummer 1 sein

1. DU sollst keine anderen Götter haben neben mir!
2. DU sollst dir kein Gottesbild machen!
3. DU sollst den Namen des Herrn deines Gottes nicht missbrauchen!
4. DU sollst den Feiertag heiligen! Einen Tag sollen wir für ihn reservieren - und wie gut tut es, die Freundschaft mit Gott zu vertiefen, ihn zu feiern...

Wir sollen in der Freiheit bleiben. „Die 10 großen Freiheiten“, nannte sie einer, denn im Vorspruch heißt es:

ICH bin der Herr, dein Gott, der dich aus
Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt hat.

Wenn alle die 10 Gebote hielten - wie schön wäre es in der Welt! Kein Verrat, kein Misstrauen,
wir könnten spielen, lieben, lachen...

Unsere Berufung ist: Menschen zu helfen und zu segnen!

Der Aaronitische Segen

Der Herr segne dich und behüte dich. Er lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr
erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. 4.Mose 6,24

Wieder „Frieden“! Ich soll Frieden halten - soweit es möglich ist! Durch Vergebung, einen Schritt
drüber weg.

Das Gericht wird Gott halten, nicht ich. Was für eine herrliche Gelassenheit gibt einem das -
Gott kümmert sich darum, ich muss mich nicht selbst rächen! Ich lasse los!

Gott vergibt:

Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt
von aller Untugend. 1.Joh. 1,9

Mancher sagt: „Ja, ihr Christen macht es euch einfach - ihr geht zur Beichte - und es ist weg!“
Naja, soooo einfach ist es auch nicht zu sagen: „Das habe ich falsch gemacht“... Aber dann: Wie
gut zu wissen: Gott hat mir vergeben, er steht hinter mir, er ist voll auf meiner Seite!
Aber mit dem Menschen, den ich verletzt habe, muss ich dann ja auch noch umgehen... Und mir
selbst verzeihen - das ist auch nicht immer einfach...

Wenn ich auf mein Leben zurückblicke, bin ich voll dankbar:

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat! Psalm 103

Ich gehe immer wieder ins Licht, wenn ich Jesus hinterhergehe, Jesus sagte:

Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln
In der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. Joh.8,12

Und das muss unter die Leute - Jesus hat uns aufgetragen, das weiterzusagen. Jeden von uns!

Wenn **wir** es nicht weitersagen - wer wird es dann tun?

Der Missionsauftrag

Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden.

Darum geht hin in alle Welt und macht zu Jüngern alle Völker.

Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
und lehrt sie halten alles, was ich euch befohlen habe.

Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. **My peace I Leave you...**

Und zum Schluss noch eine Geschichte - vom Frieden im Sturm: Sturmstillung Markus 4,35-41

Am Abend sagte Jesus zu seinen Jüngern: Kommt, wir fahren zum anderen Ufer hinüber. Die
Jünger schickten die Menschenmenge weg. Dann stiegen sie ins Boot, in dem Jesus noch saß und
fuhren ab. Auch andere Boote fuhren mit. Da kam ein schwerer Sturm auf, so dass die Wellen
über Bord schlugen. Das Boot füllte sich schon mit Wasser. Jesus aber schlief im Heck des Bootes
auf einem Kissen. Die Jünger weckten ihn und riefen: „Kümmert es dich nicht, dass wir
untergehen?“ Da stand Jesus auf, bedrohte den Wind und befahl dem tobenden See: „Still! Gib
Ruhe!“ Der Wind legte sich und es wurde ganz still. „Warum habt ihr solche Angst?“ fragte
Jesus. „Habt ihr denn immer noch kein Vertrauen?“ Da befahl sie große Furcht und sie fragten
sich: „Was ist das für ein Mensch, dass ihm sogar Wind und Wellen gehorchen!“

Liebe Gemeinde, soll noch jemand was sagen? Hat einer zuwenig gesagt?

Was ist Ihre Reaktion auf das, was die Konfis gelernt haben? (Applaus)

Aber alles Gelernte nützt nichts, wenn es nicht ins Leben kommt, und das kann so wenig sein:

Nur den Saum deines Gewandes

Lieder: 334,1-6 Danke - 645 Wenn die Last der Welt - My peace I leave you (Taize) - Nur den Saum
deines Gewandes (Gitarre) - 610 Herr, wir bitten: Komm